

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubau-
straße 16/17. Sammel-Preis 274 Hl. Druck-Anstalt: Saalezeitung.
Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch
auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebüh.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,80 RM. (einschl. 0,15 Beförderungs- und 0,20
Zustellgebühren; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 18,1 Pf. Postzeitungs-
gebühr) zuzüglich 0,36 Befestigung. Anzeigenspreis n. Bl. Die Zeitung
kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 96

Mittwoch, den 24. April 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Eine wichtige Operationsbasis geschaffen

Der ausschlaggebende Anteil der deutschen Luftwaffe an den Operationen in Norwegen / Eine interessante Zusammenstellung nach Angaben des deutschen Luftfahrtministeriums in der römischen „Tribuna“ / Erfolgreicher Einsatz bei den verschiedensten Aufgaben

In größter Aufmachung veröffentlicht die „Tribuna“ eine Reihe interessanter Angaben, die das deutsche Luftfahrtministerium in dem angesehenen römischen Blatt auf Anfrage über die verschiedenen Phasen der Aktion in Norwegen gemacht hat. Auf die Frage, welche Aufklärungsaufgaben der deutschen Luftwaffe in der ersten Phase der Operationen in Norwegen zugefallen seien, wurde folgende Antwort erteilt: Da die Besetzung des dänischen Gebietes vollkommen friedlich vor sich ging, so daß die deutschen Besatzungstruppen nirgends Widerstand antraten, hat die deutsche Luftwaffe von Anfang an begonnen, sich in den dänischen Flugzeugstützpunkten festzusetzen, die natürlich im Hinblick auf ihre augenblickliche Aufgabe ausgebaut wurden. Gleichzeitig sorgte das Kommando der Luftwaffe an der Westküste für die Errichtung einer intensiven Luftüberwachung und Kontrolle und die Aufstellung einer Reihe von Batterien, um das Leben der dänischen Bevölkerung, das normal und friedlich ist, sicherzustellen.

Auf ihrem Vormarsch in Norwegen stehen die deutschen Truppen an verschiedenen Stellen auf Widerstand, und auch heute noch verteidigt sich der Feind hartnäckig. Es handelt sich aber um Schweden, die schließlich in den Besitz der norwegischen Gebirgsmaße vorzogen, wo verstreute Gruppen von Soldaten, die von größeren Zentren isoliert sind und deshalb keine Nachrichten über die Lage erhalten, versuchen, sich dem Vormarsch der deutschen Truppen zu widersetzen. Wenn es ihnen anfänglich gelungen ist, den deutschen Vormarsch zu stören, so verdrängen sie dies schließlich ihrer ausgerechneten Kenntnis des Terrains, die sich natürlich zu ihren Gunsten auswirkt.

Schon in den ersten Tagen bestanden Truppen an der Küste die verschiedensten Flug- und Flottenstützpunkte. Zuweisen hat die deutsche Luftführung während der Besetzung der Gebiete eine intensive Beobachtungs- und Kontrolltätigkeit ausübt, die

Greuelhetze in Schweden?

Die drei skandinavischen Königreiche haben bisher großen Wert darauf gelegt, als parlamentarische Demokratie westlicher Prägung zu gelten. Das heißt, daß die Politik der maßgebenden Faktoren nicht so sehr durch ideelle als durch wirtschaftliche Motive bedingt wurde. Die anglo-jüdische Oberaufsicht in politischen, wirtschaftlichen, militärischen und zivilisatorischen Dingen ließ man sich gern gefallen. Die Lebensanschauung, die in Skandinavien vorherrschte, war die des bürgerlichen Liberalismus und Kapitalismus. Als daher in Deutschland der Nationalsozialismus zur Macht kam, war es für uns keine Überraschung, aus dem skandinavischen Blattern fast nur unfreundliche Stimmen zu hören. Aus demselben Grunde nehmen wir es nicht tragisch, wenn beispielsweise die „neutrale“ schwedische Presse gegenwärtig eifrig bemüht ist, ihren westlichen Auftraggebern mit allen möglichen Gerüchten und dummen Lügen über die norwegischen Ereignisse zu dienen. Aber es gibt eine Grenze, wo für uns der Spaß aufhört, nämlich im Bereich des deutschen Soldaten. Das „Svenska Dagbladet“ hat sich aus Dronheim melden lassen, daß deutsche Flieger norwegische Kinder auf dem Wege und norwegische Frauen, die über das Feld zu fliehen versuchten, mit Maschinengewehren beschossen hätten. Diesen Bericht eines Schmutzfinken hat die schwedische Zeitung nicht etwa in den Papierkorb getan, sondern in voller Sichtbarkeit ihren Lesern präsentiert. Hier liegt ebenso wie bei der erfundenen Meldung, daß deutsche Flugzeuge schwedische Fischerboote beschossen hätten, ein Fall von absichtlicher Greuelhetze vor, der durch nichts, durch keine ideologische Antipathien und durch keine liberalistische Gewohnheit entschuldigt werden kann. Wir erwarten, daß es etwas nicht wieder vorkommt.

nicht nur auf die Nordsee beschränkt blieb, sondern sich viel weiter nach Norden ausdehnt hat und damit den Bewegungen der englischen Flotte folgen und sie selbst den Bomben- und Jagdstaffeln weichen konnte, die so die Möglichkeit hatten, ihre erfolgreichen Aktionen durchzuführen.

Auf die Frage, welche Ergebnisse auf Grund der Beobachtungen der Aufklärungsaufgaben erreicht werden konnten, lautete die Antwort: Von den deutschen und norwegischen Stützpunkten sind ganze Geschwader ausgelandt worden, um die englische Flotte in der Bucht der Färöer-Inseln, in der Nordsee und insbesondere vor der norwegischen Küste anzugreifen, wo große Erfolge erzielt wurden. Die deutschen Flieger haben bekanntlich während ihrer ersten Operationen in Norwegen zwei Kreuzer, einen Zerstörer und drei U-Boote versenkt. Sie haben weiterhin durch Volkstretter zwei Schlachtschiffe, vier Kreuzer, einen Zerstörer, ein Flugzeugmuttergeschiff, drei Transportgeschiffe und ein norwegisches Torpedoboot schwer beschädigt und haben eine immense Zahl feindlicher Flugzeuge abgeschossen. „Diese Angaben“ — so betont „Tribuna“ — „beziehen sich natürlich nur auf die erste Operationsphase, und ihnen müssen die in den letzten Tagen erzielten Erfolge hinzugefügt werden, die die Vertreter der Wehrmacht auf 90 Einheiten anwachsen ließen.“

Auf die Anfrage, wie die Truppen-transporte auf dem Luftwege und die Versorgung mit flüssigen Treibstoffen durchgeführt wurde, lautete die Antwort: Kampf- und Aufklärungsgeschwader haben beim Vormarsch der deutschen Truppen in Norwegen eine außerordentlich wichtige Aufgabe gehabt, nicht nur in Bezug auf die Ueberwachung und die Sicherung, sondern auch hinsichtlich der Material- und Truppen-transporte. Sie haben mehrfach die Lage der Truppenabteilungen, und besonders der in der Zone von Narvik verweilenden, festgestellt. Bekanntlich ist jedoch die Stadt als auch die Bahn von Narvik nach wie vor vollkommen in deutschen Händen. (Fortf. S. 2)

Bromenadenwünsche eines Majors

Stockholm, 23. April. Ueber die Stärke der alliierten, in Deutschland befindlichen Truppen veröffentlicht das Stockholmer Blatt „Aftenposten“ eine Meldung, die sich auf das Zeugnis eines maritimen norwegischen Majors stützt, der wie es erlärte, die Ansicht hat, nicht ohne seinen Exzerzierort befehle legen zu wollen, als bis er demart in Berlin Unter den Linden promeniieren könne. Dieser Herr mit seinen teilsamen Bromenadenwünschen gestiftete die Stärke der alliierten Truppen auf zwei Bataillonen französischer Alpenjäger und vier englische Bataillone. Ob diese Truppen die gleichen Wünsche wie der norwegische Major haben, vermerkt „Aftenposten“ nicht. Immerhin sind ja schon Tommies in Berlin, allerdings als Gefangene.



Militärattachés neutraler Staaten am Westwall
Auf Einladung des Führers besuchten Militärattachés neutraler Staaten die Festungswerke des Westwalls. PK-Schneider-Weltbild (M)



Der deutsche Vormarsch in Norwegen
In Richtung Hønefoss haben die Norweger durch Fesselungen die Straße gesperrt. Unaufhaltsam geht der Vormarsch über Felstrümmer weiter. PK-Lanzinger-Weltbild (M)

Fortschreitende Säuberung in Norwegen

Starke Teile einer Division trecken bei Stavanger die Waffen

Berlin, 23. April. Im gebirgigen Gelände südöstlich Stavanger haben heute nach heftigen Kampf mit deutschen Truppen starke Teile einer norwegischen Division die Waffen getrennt. Gefangene und Getöteten sind noch nicht voll zu übersehen.

Wie weiter bekannt wird, unternahmen am 22. April die Engländer einen erfolglosen Bombenangriff gegen den Flugplatz Stavanger. Zwei englische Flugzeuge wurden abgeschossen. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde am 22. April ein englisches Flugzeug von deutscher Flakartillerie dort abgeschossen.

Wie im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht, den wir im Innern des Blattes bringen, gemeldet worden ist, haben deutsche Kampferbände britische Kriegs- und Transportgeschiffe erneut erfolgreich angegriffen. Der hierbei verlorene Zerstörer, der sich im Augenblick des Angriffes am Ausgang eines Fjords der mittleren norwegischen Westküste befand, wurde durch zwei Bombentreffer vernichtet, das Deck des Zerstörers buchstäblich abgerissen. Nach einer gewaltigen Explosion sank der Zerstörer.

Von der Besatzung dürfte ein Teil den Tod in den Wellen gefunden haben. Ein weiterer Zerstörer erhielt einen Bombentreffer auf das Vordach, der langandauernde Rauchentwicklung verursachte. Durch die Wirkung dieser Bomben mittleren Kalibers ist die Gefechtsfähigkeit des Zerstörers auf alle Fälle sehr stark behindert.

Die Verletzung eines Transportertransporters erfolgte am Bestausgang eines Fjords. Erfolglos verfuhrte der Zerstörer, die zum Angriff erforderlichen deutschen Flugzeuge durch Raketenfeuer abzumehren. Unbeteiligt, wie auf dem Exzerzierplatz, warfen die deutschen Flieger ihre Bomben in das Ziel. Der Transporter legte sich nach Vadsood über und laut bald darauf. Ein weiteres Transportgeschiff mit etwa 5000 Tonnen wurde durch Brandwirkung vernichtet. Auch hier haben deutsche Flieger ganze Arbeit geleistet.

Schwedische Kriegsschiffe im Hafen von Cartagena

Madrid, 23. April. Fünf Einheiten der schwedischen Kriegsmarine sind im Hafen von Cartagena eingelaufen. Es handelt sich um das Transportgeschiff „Patrio“ und die im vergangenen Dezember in Italien erworbenen Zerstörer „Fide“, „Valander“, „Blomling“ und „Alenus“, „Alomus“ und „Fide“ hatten durch einen Zusammenstoß auf hoher See Havarie erlitten. Die Einheiten werden bis zur Ausbesserung der Havarie in Cartagena bleiben.

Aufenthaltsverbot für Ausländer in zwei schwedischen Provinzen

Stockholm, 24. April. Für die beiden schwedischen Provinzen Värmland und Dalarna gültig der norwegisch-schwedischen Grenze tritt morgen ein Aufenthaltsverbot für Ausländer in Kraft.

Belgische Militärflugzeuge abgeführt!

Brüssel, 24. April. Zwei belgische Militärflugzeuge stiegen Dienstagmorgen in geringer Höhe über dem Flughafen Coffe-Lies an. Beide Maschinen führten ab und wurden fast beidseitig, die beiden Piloten wurden verletzt.

Frühlingsboten zum Aufessen



In vierzehn Tagen ist es soweit: Radische, rind und rot, feld und frisch, scharf und süß, kommen aus den Beeten. Sie sind genau so willkommene Frühlingsboten wie die ersten Schwämme oder die ersten Beiröhen, wenn man sie auch kurzweilig am armen Schwanz packt, topfweise ins Salzkofel kauft und aufkocht.

In diesem Jahre wird die Ernte, genährt von der reichlichen Feuchtigkeit, besonders auch von sonar üppig ausfallen. Dann sollen die vraltenfüllen Körbe aus Heideburg nach Halle, wo die herrlichen Sträußchen neben dem jungen Salat das erste sommerliche Bunt auf den Markt bringen.

Abreise ins Landjahr

Für eine größere Anzahl hallischer Mädel beginnt nun das neue Landjahr, das bis Mitte September dauern wird. Nachdem vor einiger Zeit der Ausreitungsappell stattgefunden hat, werden die Mädel am morgigen Donnerstag ihre Reise zusammen mit 40 Kameradinnen aus Delitzsch und Weiskens antreten. Das Vorgehen Schloß Jüterbog bei Kanten am Rhein ist herbeizurufen und erwartet sie. Die Mädel finden sich nunmehr morgen früh 7.15 Uhr (nicht, wie ursprünglich feigeleitet, heute nach 2 1/2 Uhr) im Vorraum des Bahnhofes Zwickelstraße zur Abreise ein.

Gelegenes Alter. Am heutigen 21. April feiert August Deurer in Wallersteinstraße 50. Jeiten 80. Geburtstag in gelungener und forperrlicher Frische. Der 8. ist seit 52 Jahren Feier der Saale-Feitung.

Katzenraub fuhr gegen Baum. Gestern 15.40 Uhr brach hinter der Wallstraße an einem Katzentagen die Zwiflung am rechten Hebel ab. Durch fuhr der Katzentagen gegen einen Baum und mußte abgeleitet werden. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

Ein Raubbrand entlind gestern 16.50 Uhr in der Zwickelstraße am Bahnhaim. Die Feuerwehnpolizei konnte in kurzer Zeit das Feuer mit einem Lösgerät abblößen.

Schwerbeschädigte. Am 28. März wurde im Laufe des Nachmittags vom Hofe Am Steintor 20 ein nicht angelegenes Herrenradrad und in den Nachmittagsstunden des 18. April aus der Zwickelstraße 55 ein nicht angelegenes Herrenradrad gestohlen. Am 21. April gegen 15 Uhr ist ein einm Drahtseil aus der Mühlstraße angelegenes Damenradrad am 22. April im Laufe des Vormittags aus dem Radfahrader der Fräuleinchen Stützungen ein Anabenradrad gestohlen worden.

Dieses Jahr sieben Wochen große Ferien
Erleichterung des Ernteeinsatzes der Jugend im Kriege

Von unserer Berliner Schriftleitung

Der Reichserziehungsminister hat für die Ferienordnung 1940/41 neue Richtlinien herausgegeben, die für die Schulverwaltungen und die Väter verbindlich sind. Danach soll die Gesamtdauer der Ferien in diesem Jahre 90 Tage betragen. Die Fingferien dauern einheitlich vom 11. bis 15. Mai. Für die nächsten Weihnachts- und Heiligentage wird voraussichtlich keine wesentliche Änderung gegenüber der bisherigen Ferienordnung eintreten. Sinaegen erfahren die Verhöfliche eine wesentliche Verlangernng. Während nach dem ursprünglichen Plan nur acht Tage vorgezogen waren, werden jetzt 15 Tage daraus. Die wesentliche Änderung aber gegenüber dem bisherigen System tritt bei der großen Ferien im Sommer ein. Sie sollen in Weimern mit Mittelschulen und höheren Schulen 20 Tage, also neun Tage länger dauern als bisher.

Für die ganze Neuregelung ist die Möglichkeit maßgebend gewesen, den Jungen und Mädchen verarbeitete Gelegenheiten zur Mithilfe bei den Erntearbeiten zu geben, was in der Arbeitszeit besonders wichtig ist. In diesem Grunde sollen auch die Termine der Ferienarbeiten in den einzelnen Gebieten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesarbeitsämtern festgelegt werden, sobald sich überlegen läßt, zu welchem Zeitpunkt die Hilfe der Jugend bei der Bearbeitung der ärztlichen Lage und den Wetterverhältnissen nach notwendig wird. Auch für die Damar und das Züchtenlassen sollen bei Bedarf beweisliche Verhältnisse, gegebenenfalls von kurzer Dauer, eingerichted werden.

Schulische Förderung der Soldatenkinder

In der schulischen Ausbildeung der Kinder von Wehrmachtssoldaten sind in diesem Jahr infolge des Krieges auch durch häufige

Veränderungen der Väter gelegentlich Schwierigkeiten. Der Reichserziehungsminister hat es den Schulen zur Pflicht gemacht, für die Heberbrückung lehrplanmäßiger Unterschiede bei diesen Kindern zu sorgen und sie insbesonders zu fördern. Anträge von Wehrmachtssoldaten auf Einweisung ihrer Kinder in Schulen heimlich sind bevorzugt zu behandeln.

Die Berufsschule im Kriege

Die Berufserziehung der deutschen Jugend und damit auch die Arbeit der Berufsschule haben im Kriege erhöhte Bedeutung für Front und Heimat. Daher sind sich alle Stellen darin einig, die Berufserziehung auch im Kriege auf dem höchsten Stand zu fördern. Immerhin bringen die Kriegsverhältnisse gewisse Störungen der Erziehung und der Berufsausbildung mit sich. Dadurch wird auch den Berufsschullehrern eine Pflicht zur Wehrleistung auferlegt, die sich nach einem Erlaß des Reichserziehungsministers auf die Hilfe bei der Erziehung überhaupt, die erweiterte Mitarbeit bei der Berufserziehung des verkränkten Nachwuchs und die Hilfe bei der Weiterführung von Betrieben erstreckt.

Die Mitarbeit der Gastwirte ist nötig

NSG. Bei der Durchführung des Jugendurlaubes kommt es auch auf die Mitarbeit der Gastwirte an. Der Gastwirt darf nicht denken, daß Jugendliche ohne Begleitung Erwachsener oder Erziehungsbeauftragter sich in seinem Lokal aufhalten. Diese Aufgabe im Dienst des Jugendurlaubes und der Volksgesundheit muß der Gastwirt erfüllen. Veräumt er sie, läßt er Gefahr, strafbar zu werden oder gar die Ausübungserlaubnis zu verlieren.

Für neuen Wohnraum gibts Reichszuschüsse
Sie belaufen sich bis auf 50 v. H. der Gesamtaufkosten

Das Reich hat erneut Mittel zu Reichszuschüssen für die Zellung von Wohnungen, den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen sowie für An- und Ausbauten zu Wohnzwecken bereitgestellt. Die Reichszuschüsse werden gewährt, sofern durch Zellung einer Wohnung zwei oder mehr Wohnungen und durch einen Umbau eine oder mehrere Wohnungen gewonnen werden. Als Umbau ist auch die Zerstörung von Wohnungen durch Aufstufungen oder durch baulogisch notwendigem Austausch von Dachstuhl und Wänden anzu sehen. Jede Wohnung, die durch Maßnahmen der getrennten Art und mit Reichszuschüssen erstellt wird, muß für sich abgeschlossen sein, neben den Wohnräumen eine eigene Küche sowie das ursprüngliche Nebenraumb haben und nach Möglichkeit einen eigenen Zugang aufweisen. Wird ein An- oder Ausbau zur Verbesserung der Wohnverhältnisse funderbreitern Familien durchgeführt, so ist eine Ausnahme von dem Grundsatz, daß für sich abgeschlossene Wohnungen geschaffen werden müssen, unter gewissen Voraussetzungen möglich. Unzureichende oder wohnungspolitisch abzulehnde Wohnungen können mit Reichszuschüssen nicht gefördert werden.

Der Durchführung sind sich förderungswürdiger Bauarbeiten durch in keine nicht zu behebenden Schwierigkeiten durch Mangel an Arbeitskräften und Baustoffen entgegenzusehen. Der Reichszuschuß beläuft sich auf 50 v. H. der angemessenen Gesamtaufkosten, jedoch ist ein Höchstbetrag von 500 Reichsmark für jede neuerrichtete Wohnung oder bei einer Wohnungserweiterung für jede Teilwohnung sowie von 600 RM für jeden einzelnen An- oder Ausbau festgelegt. Der

Zuschuß wird nur unter der Bedingung gegeben, daß die neugenommenen Wohnungen oder bei funderbreitern Familien die neuerschaffenen Wohnräume während der nächsten 5 Jahre d i g l i c h zu Wohnzwecken benutzt oder bei Vermietung zu einem angemessenen Mietzins abzugeben sind. Bereits in Aussicht genommene Teilungen, Ums, An- oder Ausbauten können bestimmungsgemäß nicht mehr gefördert werden. Die Bauarbeiten müssen bis zum 31. Dezember 1940 beendet sein.

Die Kartoffelmieten werden geöffnet
Die Transportschwierigkeiten werden schnell beseitigt

Wo zur Zeit noch örtliche Unterschiede in der Preisbildung der Märkte für Kartoffeln bestehen, ist das meist eine Folge der in diesem Jahr später als sonst einsetzenden Lieferungen aus Schweden, dem Hauptanbaugebiet für Kartoffeln. Infolge des in diesen Gegenden länger anhaltenden Winters konnten die Mieten erst verhältnismäßig spät geöffnet werden. Die Ausmietung der Kartoffeln macht jetzt aber überall gute Fortschritte. Auch die im vergangenen Jahr gefahrene Reichs-Kartoffelreferve von 2 Mill. Tonnen wird jetzt mit eingekauft, um die Versorgung der Märkte zu beschleunigen. Ansehlis der reichlich vorhandenen Bestände und die Lieferungen von Kartoffeln heute, abgesehen von der verzögerten Ausmietung, lediglich eine Transportfrage. Es wird alles getan, um vereinzelt Mangel-

Unerwünschte Frühlingssäfte

Während früher das Stadtelendheitsumt um diese Zeit auf der Habeniseit eine Mädelbefähigung durchführte, wird dieses Jahr davon gennomen werden müssen. Diese umfangreiche Arbeit, bei der bis zu zwölf Mann eingekauft werden, um die Tümpel und Wäden mit einer Verleumung zu übergeben, würde sich erst dann in ihrem vollen Umfang lohnen, wenn die Befähigung nicht allein auf die Habeniseit beschränkt bliebe. Durch die größeren Hochwasserstände dieses Jahres entziehen aber auch in der Elbtaue Mädelbrutpläne, und da dort eine durchgehende Befähigung nicht vorgenommen werden kann, da sie während der Frühjahrsbefähigung zuerst Arbeitskräfte in Anspruch nehmen würde, muß man soweit wie dem Aufkommen von Mädeln an den Saaleufern im Süden rechnen.

Die Verdunkelung der Treppenhäuser

Der Reichsluftfahrtminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat in einem Erlass zur Verdunkelung der Treppenhäuser Stellung genommen. Treppenhäuser können durch Abblenden der Lichtquellen oder durch Abblenden der Lichtquellen verdunkelt werden. Da das Abblenden der Lichtquellen der Treppenhäuser mit großen Schwierigkeiten häufig schwierig ist, sind die Treppenhäuser im allgemeinen durch Abblenden der Lichtquellen verdunkelt werden. Das Anfeigen der Zahl der Unfälle in Treppenhäusern läßt erkennen, daß diese Verdunkelung oft nicht in dem Maße durchgeführt worden ist. Es wird darauf hingewiesen, daß die Treppenhäuser mit einer zum Zurückfinden genügender Helligkeit beleuchtet sein müssen. Die Lichtquellen sind so abzuändern, daß kein direktes Licht die Fenster trifft und daß bei Dunkelheit und Harter Licht aus 50 Meter Höhe für ein normales Auge Unbehagen nicht wahrzunehmen sind. In vielen Fällen wird die Ausmierung der Wirkung von Komplexenfarbarten für Zwecke der Verdunkelung Anwendung finden können, wobei hell grün und orange besonders bevorzugt haben.

Kraftfahrer lernen um

Bekanntlich herrscht an ausgebildeten Kraftwagenfahrern infolge der erhöhten Anforderungen der Wehrmacht im Reich ein gewisser Mangel. Um hierin baldmöglichst Wandel zu schaffen und die vorhandenen Lehrkräfte baldmöglichst auszunutzen, hat der Reichserziehungsminister den Kraftfahrer des RSKK beauftragt, die Ausbildung von Kraftfahrern anderer Art auf Kraftwagen unter Einfluß der lebendigen Kräfte des RSKK beauftragt zu fördern.

erfahrungen zu überwinden. Da die Kartoffeln selbst nicht knapp sind, sondern nur die Verkehrsmittel, braucht auch keine Nationalisierung des Kartoffelverbrauchs eingeführt zu werden. Der strenge Winter hat unteren Kartoffelbeständen keinen großen Schaden zufügen können. Die Frostverluste sind geringer als man erwartet hatte. Je der Frost hat sogar eine gute Seite gehabt, indem er verhindert, daß die noch rezenten Kartoffeln verfault sind, was es bei einem normalen Winter der Fall gewesen wäre. Die für die mensliche Ernährung nicht mehr geeigneten Kartoffeln werden entweder zu Spiritus, Stärke usw. verarbeitet, oder sie werden an die Schweine verfüttert. Um Auszubereiten werden neben landwirtschaftlichen Arbeitskräften auch die Giebereien der Partei, vor allem die GZ, eingekauft.

Diese meisterhafte Orient-Cigarette wurde für den empfindlichen, verwöhnten Geschmack geschaffen



TÜRKISCH 8

Sport und Leibesübungen



Die italienische Diskussion um die italienischen Ansprüche im Mittelmeer ist in den letzten Wochen mit besonderer Schärfe erwacht. Mit der Frage der italienischen militärischen Bereitschaft, die von führenden Persönlichkeiten und in der Tagespresse aktualisiert wird, erwacht naturgemäß eine eingehende Betrachtung der strategischen Lage im Mittelmeer, das sein wichtiges Gesicht von dem drei Imperien Italien, England und Frankreich, dazu dem gesunden Spanien, erhält. Im ersten Lesezug eines klaren Bild dieser Lage zu vermitteln, veröffentlicht wir eine Karte des Mittelmeerraums, in welche die militärischen Stützpunkte der Mächte eingezeichnet sind.

Churhill: „Auch im Mittelmeer —!“

Von unserem römischen Vertreter Dr. Guhas Oberlein.

Die Wehmächtig haben gegenwärtig keine gute Presse in Italien. Man zeigt sich gänzlich abgeneigt, dem an die Neutralität ergangenen Wink, in Erfüllung über das deutsche Vorgehen in Libyen und in den Mittelmeerländern, irgendeine Bedeutung beizulegen. Dieses Verhalten ist dem italienischen Diplomaten, die herabgesetzt und wird in Italien gebilligt. Darob Verblüffung in Paris, Bestätigung in London. Das sieht ja beinahe so aus, als wären die förmlich verkündeten Wähler in den Parlamenten, als ob die Sache schon erledigt wäre. Doch diese Begründung der doch unmittelbar beteiligten Demokratie!

Churhill ist aber nicht gewillt, einen solchen „Verzicht“ gegen die Gefährlichkeiten hinzunehmen, er hat die Spaten zum Zusammenstoß mit folgender Begründung den Drohungen der Seiten angedreht: „Auch im Mittelmeer sind wir stark genug!“ und mit erster Genehmigung untertrifft die Londoner Korrespondenten der neutralen Weltöffentlichkeit diese „Warnung an Mussolini“. Trotzdem haben die Römer nicht geizt. Mit der Ankündigung, daß die Deutschen schließlich wieder aus Norwegen hinausgeschickt würden, ist das so eine Sache. Man erinnert sich da so mancher Prophezeiungen des immer bandenpreisen Seehers Churchill, nun damit an Vintzenen an Gallipoli, an Mesopotamien. Die Mittelmeer-Flotte hat sich aber nicht erheben lassen. Churhill ist aber noch viel härter als die italienischen Truppen in Antwerpen ein. Die Daraneilen hat er doch mit einem allseitigen sehr großen Kaliber besungen, seinem Mund, und die Italiener mit dem Ruf nach seiner arabischen Gegenzeitung „im Schlamme Mesopotamien erstickt“. Man könnte ein Buch über seine „Wörter“ schreiben. Vor a u s s e r e n s chreiben und daher hören es die Italiener nicht ungen, wenn er nun die Worte vertritt wie ein Dufelien und das Mittelmeer in einem Zuge austritt, auf das Italien auf dem Trodenen fahre.

Es ist noch kein Jahr her, daß Kautson in einem gewissen — mit. Sie müssen nicht mehr, wer das war, Kautson? Aber ich bitte Sie, Kautson, der härteste Mann der Welt, der polnische General, der mit gemaltener Wut ein Voch ins Wasser geschlagen hat! Worte waren zu schwach, die ungeheure Zeit auszubilden: Wollen hat dem Zuge die Freiheit getätigt! Hieraus ist die Waffe wieder gleichgültig aufzumengeln. Churhill ist aber noch viel härter als der Pole und er schlägt mit dem Aufsatzen ein Voch ins Wasser des Mittelmeeres, die Waffe, die er hat, die man nicht haben! Der mit der Medaille!

Italien kann nicht umhin, sie dem fernen Mann an die Brust zu heften. So ist die Stimmung heute in Rom.

Die Helveten der vereinigten britisch-französischen Armada, der Sieg in der größten Seeschlacht aller Zeiten, die kühnste Landung schiffsmittlerer Expeditionsmarine in Norwegen, die nächtliche Zerpulverung der deutschen Flotte, die stündliche Auslegung

immer gewaltigerer Minenfelder in der Ostsee, die jede Minute zu gefährlicherer Kapitulation der Bitterlichen, alle diese sich überlagernden, vom Pariser Sender distanzieren Triumphbräuen bezeugen in Italien nicht dem gebührenden Ernst. Gute Zeit für die Wehmächtig!

Wenn sich dann der Römer wieder einmal faltet hat — neutrale Zeitungen stellen mit einer gewissen Spezialentzückung fest, daß er sich über die deutschen Erfolge freut — und zu den Zeitungen der Tageszeitung über sich veräuert, er nicht einen Blick ins frohliche Sommerblau zu werfen, wo die römischen Mäler freieren. Und von der Luftseite gleitet sein Blick zu den grauen Kolossen draußen im Meer und vom Mittelmeer wendet er sich mit einem Blick zum Balago Venezia und hebt den Arm zum Gruß an seinen Duce. Es wäre an der Zeit für Churhill, sich wieder einmal in Italien umzusehen.

Wollte ich genügen ihm aber schon die Zeitartikel der italienischen Presse. Er möchte sie nur richtig verstehen. (U a d a zum Beispiel schreibt sich wieder eine feiner Serie, die noch immer über Bedeutung gehabt haben, und diesmal gilt die mit Mittelmeer. Jede Zeile ein Schuß. Mit der üblichen heiligen Anagnone und dem französischen Geist ist gegen diese Wehmächtig nicht aufkommen. Die feiert die Geschichte selber und in vorderer Linie die jüngste Geschichte, die mit Sedan beginnt. Unter dem Donner von Sedan sahen die italienischen Truppen in die Hauptstadt ein, mit dem geistlichen Marschall, der eine neue Macht im Mittelmeer auf Frankreich wirtete, sofort den Entscheidungskampf. England spielte vorerst noch auf vertriebenen Felsen, um seine Nachstellungen und Stützpunkte zu sichern. Freie Hand in Libyen gegen freie Hand in Marokko, freie Hand in Tunesien gegen freie Hand in Mesopotamien, zu arbeiten die Diplomaten. Italien mußte gegen Frankreich mit England öfters zusammenarbeiten, noch im Weltkrieg, gefehlt Genda, „war Italien vor allem der treue Vertreter der britischen Interessen im Mittelmeer.“

1919 aber änderte sich das Bild gründlich. Nicht nur infolge des an Italien verübten Betruges. Unwählich erkannte die durch den Faschismus verjüngte, antichristlichen Land befriete Nation, daß mit der deutschen Hilfe in Syrien, Syrien eine neue Schlüssel verlor, was mit dem sie aus ihrer Mittelmeerflotte befreit werden konnte. Die Wehmächtig laten nicht, der aufsteigenden Erkenntnis entgegenzuarbeiten, sie fördern vielmehr das italienische Erwachen durch ihr Unvermögen, durch ihre geschwätzige und schäblich, durch die Erdbebenstöße überliche mit den Sanktionen.

Seute weiß es auch der Bauer in den Abruzzen, daß nur ein freies Mittelmeer die Freiheit Italiens sicher und das Land, gefüllt auf die Waffe Berlin-Rom, härter sein muß als der Vernichtungswille der Wehmächtig. Probenungen wie Sedungen kommen zu spät.

„Du bist doch die Arel aus Nauen!“

Viele junge Mädchen stehen im Briefwechsel mit unbekannten Soldaten, deren Feldpostnummern sie anfangs erfahren haben. Nach ein halbjähriges Warten aus Nauen in schriftlich mit einem Matrosen, und man hatte sich auch schon die Bilder geschickt. Dieser Tage fuhr das Mädchen von Nauen nach Berlin. Auf dem Bahnhof Reichspostfeld stiegen fünf Matrosen in den S-Bahn-Zug. „Wohin machst du eine ein überstolzes Gesicht, ich prüfend das Mädchen an, sag ein Bild aus der Zafte und rief: „Du bist doch die Arel aus Nauen!“ Jetzt erkannte auch das Mädchen den unbekannten Matrosen, der gerade Urlaub nach Berlin bekommen hatte. „Du bist meine wertvollste Zeffen achte!“ geantwortet wurde, verließ sie.

Diebe fanden sie jedoch nicht, wohl aber einen ihrer Kollegen, der auf einem nächtlichen Rundgange eine der Türen halboffen gefunden hatte, in das Gehäuf eingetreten war und sich nun in einer Falle befand, aus der er sich nicht hatte befreien können. Eine besondere Diebstahlsuntersuchung hatte nämlich die Tür hinter ihm auffallen lassen und das Alarmglocke ausgetönt; die Eingangs- und das Alarmglocke funktionierten: Wo er auch hinlief, alle Ausgänge waren von innen fest verriegelt.

Kleopatras Gartenhaus

In Rom hat man jetzt das Haus ausgebaut und ins Thermen-Museum überführt, das die junge ägyptische Königin Kleopatra im Jahre 46 v. Chr. während ihres Aufenthalts in Rom bewohnte. Es stand in einem Garten am jetzigen Theater-Platz und ist auffallend klein. In Deutschland würde man dieses Königshaus aus dem Altertum als „Schloßhaus“ bezeichnen.

Ein Polizist in der Diebesfalle

Auf ein automatisches Alarmglocke (in einem neulich schließliche Polizeibeamte von 3 r o d t o n (12 M) an einer Stützpunktlung im Zentrum der Stadt und befehlen alle Anwohner, die Gefährlichkeit. Einige Anwohner drangen dann mit georgener Hilfe durch einen der Eingänge in das Gehäuf ein, um die vermutlichen Diebe zu fassen.

Die nächsten Länderkämpfe

Wiermal gegen Italien, beimal gegen Ungarn

Die nächsten Spiele werden uns eine ganze Anzahl weiterer Länderkämpfe in den verschiedenen Sportarten bringen, wobei die befreundeten Spieler und Ungarn immer öfters sind. Allen vier Kämpfe werden gegen Italien ausgetragen. Bereits am kommenden Wochenende treten unsere Fußballspieler in Rom an. Eine Woche später folgen gleich drei weitere Begegnungen mit Italien, wobei vor allem das Fußball-Wettbewerb in Venedig im Vordergrund des Interesses stehen wird. Hier die Großdeutsche Fußball-Nationalmannschaft in Stuttgart gegen Italien und zur gleichen Zeit stehen unsere Schützen in Neapel im Schützenschießwettbewerb.

Drei weitere Länderkämpfe werden gegen Ungarn durchgeführt. Am 5. Mai treten die Turner in Budapest an. Eine Woche später folgt ein fesselndes Schachspiel in Budapest und gleich nach dem Schachspiel ein Basketballspiel der Straßenspieler auf der Straße Wien-Budapest-Wien hat. Man sieht auch hieran wieder, daß der Großdeutsche Sport weiterhin in der Lage ist, trotz der kriegsbedingten internationalen freundschaftlichen Beziehungen fortzuführen.

Rovane Admiral — Schalke 04

In Erinnerung an alle Fußballfreunde noch das wichtige Ergebnis aus dem letzten Länderkämpfe, als die in Ueberform spielende Schalke 04 den Oldemar-Meister Borussia Mien mit 3:0 in Grund und Boden schickte. Doch das einjährige Zeitintervall ist es hier zu einem Reuechspiel zwischen beiden Mannschaften kommen, denn Admita hat die Schalke für den ersten Wettbewerb in Wien eingeladen. Voraussichtlich wird das Spiel auch zu Ende kommen.

Bereichsmeisterschaften der Schwimmer in Halle?

Auf einer Arbeitstagung in Werra gab Bereichsleiter des Schwimmersport Max (Magdeburg)

die Stadtkinder für die Sommerferien bekannt. Eine große Anzahl Sportveranstaltungen ist vorgesehen. Neben den Deutschen Meisterschaften, die am 14. Juni in Berlin durchgeführt werden, sind in unserem Bereich die Bereichsmeisterschaften nachfolgend am 23. Juni in Halle oder Dessau ausgetragen werden sollen.

Fachlehrerin im Bereich Mitte

Danni Hägel, früher Wiesbaden, jetzt in Jena, eine bekannte und tüchtige Turnerin, die zur Olympia-Herannahmlichkeit geboren und fortwährend bei den Deutschen Meisterschaften an der Spitze lag, beginnt jetzt ihre Tätigkeit im Sportbereich Mitte als Fachlehrerin für Frauen in Weimar, Apolda und Hofstadt.

Hans Schönekerl gestorben

Wie der „Sonderdruck“ mitteilt, ist vor einigen Tagen der Jugendleiter und Vorsitzende von TSG 05, Hans Schönekerl, als Totbath nach schwerer Krankheit gestorben.

Bereichsmeisterschaften im Männerlechten verlegt

Die Bereichsmeisterschaften im Männerlechten, die ursprünglich am 25. Mai nach Halle angesetzt waren, müssen verlegt werden und finden nunmehr am 28. und 29. Mai in Halle statt. Dazwischen werden die Bereichsmeisterschaften im Frauenlechten schon am 5. Mai in Apolda ausgetragen.

Aus meinem Sportverein

Wie 96. Abteilung Hansball. Eintrachtverein aus sofort jeden Dienstag auf unseren Wege. Hitz-Jugend 8. Frauen. Jeden Mittwoch: Männer, Frauen, WBB, ab 18 Uhr.

Arbeit und Wirtschaft

Fortsetzung des Zinsabbaus

Der Spareinzinsabbausz wurde von 3 auf 2,5 Prozent gesenkt

Die im Centralfremdenbank zusammengefaßten Wirtschaftskontrollgruppen des Kreditwesens haben heute unter der Leitung des Reichsbankpräsidenten für das Kreditwesen mit Wirkung vom 1. Mai 1940 eine Vereinbarung getroffen, welche die zur Zeit geltenden Höchstzinssätze und Normsätze herabsetzt. Das Reichsbankpräsident für das Kreditwesen hat heute schriftlich an den Bundespräsidenten die Beschlüsse an den Bundespräsidenten für verbindlich erklärt. Der Reichsbankpräsident hat ferner für den ganzen Bereich des Geldwesens über das Kreditwesen. In der Mitteilung und im Reichsbank-Verordnungsblatt ist die Regelung hinsichtlich die gleiche wie im Mittelreich.

Die durch die Diskontierung der Reichsbank eingeleiteten systematischen Zinsabbaumaßnahmen sind durch die Verengung der Kreditvergabe. Eine wesentliche Erleichterung für den Kreditnehmer tritt dadurch ein, daß der bisher auf 5 v. H. festgesetzte Zins für den allgemeinen Kredit nun auf 2 v. H. gesenkt wird.

Die durch Herabsetzung der Kreditkosten bedingte geringere Zinsbelastung der Einlagen ist nicht schamhaft durchgängig, sondern organisch abgeleitet, wobei darauf Bedacht genommen wurde, die Wettbewerbsfähigkeit der Kreditinstitute nicht zu verschärfen. Bei den Spareinzinssätzen sind die den überwiegenen Anteil der Spargelder auszumachen, das man sich auf eine der Senkung des Sollzinssatzes entsprechende Herabsetzung der Zinssätze auf 2 v. H. beschränken können. Bei den Langfristigen gebundenen Spareinzinssätzen erfolgen eine um 1/4 v. H.

Schweinezweienzählung am 3. Juni

Die landwirtschaftliche Reichsinventur am 3. Juni 1940 liefert einen Überblick über den Schweinebestand für Ernährung und Landwirtstand vom 18. April 1940 über die am 3. Juni 1940 übliche Schweinezweienzählung. Mit dieser Zweienzählung sind einige weitere Ermittlungen zu verbinden, und zwar die Feststellung der Milchleistung und der Milchleistung der Milchleistung (über 2 Jahre alt), des Milchleistungsfähigkeit der Sauen und der Milchleistungsfähigkeit der Sauen, in denen die Milchleistungsfähigkeit des Milchleistungsfähigkeit. Die Ermittlungen werden wie bisher im Reichsbank-Verordnungsblatt veröffentlicht. Die Zählung in den Gebieten von Danzig, und ferner, soweit es möglich, in den unangehörigen Gebieten des Ostens und auch in den unangehörigen Gebieten des Ostens. Die Zählung in den Gebieten von Danzig, und ferner, soweit es möglich, in den unangehörigen Gebieten des Ostens und auch in den unangehörigen Gebieten des Ostens. Die Zählung in den Gebieten von Danzig, und ferner, soweit es möglich, in den unangehörigen Gebieten des Ostens und auch in den unangehörigen Gebieten des Ostens.

Steigerung des Notenumlaufs

Nach dem neuen Jahresbericht der Reichsbank ist der Notenumlauf im letzten Jahre um 40 v. H. gestiegen. Der Reichsbankbericht legt dar, daß die Verengung sich auf der künftigen hohen Aufrechterhaltung der Reichsbank sowie daraus resultiert, daß der deutsche Wirtschaftskreislauf bedeutend größer geworden ist. Außerdem wird das Geld in den Ländern

Der Spareinzinsabbausz wurde von 3 auf 2,5 Prozent gesenkt

Die im Centralfremdenbank zusammengefaßten Wirtschaftskontrollgruppen des Kreditwesens haben heute unter der Leitung des Reichsbankpräsidenten für das Kreditwesen mit Wirkung vom 1. Mai 1940 eine Vereinbarung getroffen, welche die zur Zeit geltenden Höchstzinssätze und Normsätze herabsetzt. Das Reichsbankpräsident für das Kreditwesen hat heute schriftlich an den Bundespräsidenten die Beschlüsse an den Bundespräsidenten für verbindlich erklärt. Der Reichsbankpräsident hat ferner für den ganzen Bereich des Geldwesens über das Kreditwesen. In der Mitteilung und im Reichsbank-Verordnungsblatt ist die Regelung hinsichtlich die gleiche wie im Mittelreich.

Die durch die Diskontierung der Reichsbank eingeleiteten systematischen Zinsabbaumaßnahmen sind durch die Verengung der Kreditvergabe. Eine wesentliche Erleichterung für den Kreditnehmer tritt dadurch ein, daß der bisher auf 5 v. H. festgesetzte Zins für den allgemeinen Kredit nun auf 2 v. H. gesenkt wird.

Die durch Herabsetzung der Kreditkosten bedingte geringere Zinsbelastung der Einlagen ist nicht schamhaft durchgängig, sondern organisch abgeleitet, wobei darauf Bedacht genommen wurde, die Wettbewerbsfähigkeit der Kreditinstitute nicht zu verschärfen. Bei den Spareinzinssätzen sind die den überwiegenen Anteil der Spargelder auszumachen, das man sich auf eine der Senkung des Sollzinssatzes entsprechende Herabsetzung der Zinssätze auf 2 v. H. beschränken können. Bei den Langfristigen gebundenen Spareinzinssätzen erfolgen eine um 1/4 v. H.

Schweinezweienzählung am 3. Juni

Die landwirtschaftliche Reichsinventur am 3. Juni 1940 liefert einen Überblick über den Schweinebestand für Ernährung und Landwirtstand vom 18. April 1940 über die am 3. Juni 1940 übliche Schweinezweienzählung. Mit dieser Zweienzählung sind einige weitere Ermittlungen zu verbinden, und zwar die Feststellung der Milchleistung und der Milchleistung der Milchleistung (über 2 Jahre alt), des Milchleistungsfähigkeit der Sauen und der Milchleistungsfähigkeit der Sauen, in denen die Milchleistungsfähigkeit des Milchleistungsfähigkeit. Die Ermittlungen werden wie bisher im Reichsbank-Verordnungsblatt veröffentlicht. Die Zählung in den Gebieten von Danzig, und ferner, soweit es möglich, in den unangehörigen Gebieten des Ostens und auch in den unangehörigen Gebieten des Ostens. Die Zählung in den Gebieten von Danzig, und ferner, soweit es möglich, in den unangehörigen Gebieten des Ostens und auch in den unangehörigen Gebieten des Ostens.

Steigerung des Notenumlaufs

Nach dem neuen Jahresbericht der Reichsbank ist der Notenumlauf im letzten Jahre um 40 v. H. gestiegen. Der Reichsbankbericht legt dar, daß die Verengung sich auf der künftigen hohen Aufrechterhaltung der Reichsbank sowie daraus resultiert, daß der deutsche Wirtschaftskreislauf bedeutend größer geworden ist. Außerdem wird das Geld in den Ländern

Der Mann mit dem weichen Gemüt

Erzählung von Konrad Seifert

Bei der Schaffur, lieber Herr, werden alle Hände gebraucht. Wie weiß ich, daß ich an jeder Stelle, der arbeiten will, zu wertvoll bin, außerdem der Patron nicht, den Mann zu behalten, der an einem Nachmittag auf einem lächerlichen Gaul von der Küste aus eintritt.

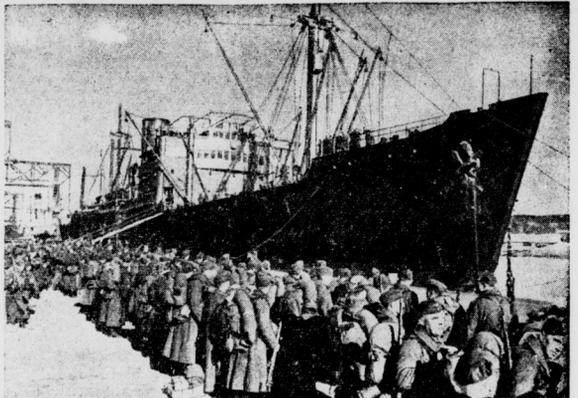
Er hat allen auf, lieber Herr, das können Sie glauben. Schon als er von seinem Pferd stieg, legte es ein mächtiges Gallo. Die Schaffur, die gerade im Schuppen bei ihren Tieren hockten, blickten da etwas auf, sahen, das ihnen keine Pferde heruntergeladene, Mann von seinem Pferde heruntergeladene, wie er gleich den Sattel mitnahm, wie er stolperte, hüpfte und sich dabei in allerhand Bedenken verwickelte, das war eine Zabel. Keine mit weichen Gemüt sind selten unter den Esquiladores, unter den Männern, die in der südlichen Gasse Argentiniens Schiffe führen und zuweilen auch andere Arbeiten verrichten, von denen Sie sich, lieber Herr, nichts träumen lassen. Sie können sich denken, lieber Herr, was das für ein Weib ist, mit dem der Aufkommende empfangen wurde.

Es war kein geübter Esquilador, das konnte jeder sehen. Das Wasser rann ihm in Strömen übers Gesicht. Es ging nicht an. Es geschah, daß der Mann einem besonders energiegelassen und nicht nur die Welle heruntergeschickt, sondern auch noch ein Stück Haut dazu. Nun, das kommt schon mal vor, und es ist durchaus nicht nötig, ein großes Geschrei deshalb zu erheben. Das Tier blutete natürlich stark. Es blühte entsetzlich auf, und die Esquiladores brüllten dazu vor Vergnügen.

Da aber geschah etwas, das kein Mensch im Schuppen erwartet hätte. Der Mann, der den blutenden Kopf zwischen den Füßen hielt, wurde ganz weiß im Gesicht. Er ließ seine Schere fallen. Er schlang seine Arme um den Hals des Tieres und, lieber Herr, er küßte den Kopf, küßte ihn auf den grauen Saum seines Schädels, auf zwischen Auge und Nase. Und es sah aus dabei, als wäre er vor Schmerzen um Zerren.

Die Männer, die bisher gelacht und geschimpft und Wisse gemacht hatten, gingen nun an zu wirken. Und es war deutlich zu erkennen, daß ihnen die Gegenwart des Menschen mit dem weichen Gemüt auf die Nerven zu gehen begann.

Nun, dieser Mann tat seine Arbeit weiter, bis dann der Abend kam und alle zum Koch-



Neue Verstärkungen treffen in Norwegen ein
Deutsche Fliegergruppen nach der Ausschiffung in einem norwegischen Hafen in PK-Prokop-Weltbild (M.)

befam noch ein paar Hiebe und fürzte. Und dann sah der Mann mit dem weichen Gemüt auf seiner Brust und beobachtete ihn richtig. Erst tat er's mit den bloßen Händen. Dann trat er an, griff nach Curianes Beifische und sorgte dafür, daß sein Gegner sich nicht viel bewegen konnte. Dann ging er zum Krümmen, durch den sich willig öffnenden Kreis der Männer, wusch sich und kam mit dem gefüllten Wasserimer zurück. Den schüttete er, ohne ein Wort zu sagen, übers Gesicht des Zerfallenen. Curiane schloß und erstickte. Die Esquiladores, das er nicht tot war. Sie liehen den langen Curiane erst einmal liegen und zogen mit dem Neuen zum Kochhaus hin. Sie waren lieb und nett zu ihm und wollten vor allem wissen, wie er das gemacht habe, der langen Curiane mit der bloßen Faust umzuliegen.

Der Mann mit dem weichen Gemüt blieb auf der Schaffur bis zum Ende der Schur. Es wurde kein guter Esquilador aus ihm. Aber der Patron behielt ihn eben, weil er in jeder Arbeiter handigte. Und dieser Mann las seine Bücher, küßte ab und zu ein Schaf, wenn er ihm mehr als die Welle heruntergeschmissen hatte, und wenn er dabei Blut sah. Zum Schluß wurde er krank. Sie bemühten sich alle um ihn. Und jeder wußte ein Mittel gegen das Fieber, das ihn nicht loslassen wollte. Aber die Mittel halfen alle nicht.

Schließlich stellte der Patron einen Wagen zur Verfügung. Und alle die Esquiladores fuhren den Kranken zur Stadt am Meer. Sie schütteten ihn auf der Heide wie eine Holzkarre.

In der Stadt lieferten sie ihm bei dem deutschen Arzt ab. Den bedrohten sie auf ganz schreckliche Weise. Sie prophezeiten ihm ein frühzeitiges und größtes Ende, wenn er den Kranken herbeilasse. Und der Mann ab sich alle Mühe.

An den Kniepen der Stadt warteten die Esquiladores auf die Genesung des Kranken. Sie hatten ja nach der Schaffur Geld genug zur Verfügung. Sie gaben es reichlich aus für sich. Aber sie dachten an die Welle, verblüht aber im Augenblick der Verdringung seiner Nacht und nicht seine Geliebte.

Joan, jetzt auf dem Thron neben der Herzogin, läßt sich huldigen. Da, während einer Pantomime, entbeut Joan Florence, verläßt den Thron und zieht mit ihr davon. Die Herzogin gibt sich selbst den Tod. Aber Florence verliert er mit seiner letzten Binde an den Narren beim Würfen. Auch sie ersucht sich. Bei Joan bricht der Wahn ein, was die Taten erdrehen, er sinkt selbst zusammen. Edwin v. d. Null.



Eine Gruppe von Norwegern wird entworfen PK-Ehleri-Weltbild (M.)

Wer ist Joan von Zariffa?

Zu einer halbsäkulen Aufführung

Am 30. April bringt das Stadttheater in Verbindung mit Carl Cris Ober, der von dem Ballett Johann von Zariffa von Berner Hof, Hof, einer unserer jungen Komponisten, ist durch seine Baucorinne für Crischer, Geogorger, seine schmalste Feinmüt und vor allem durch seine Opern, die Zaubergeister (im Stadttheater bereits aufgeführt) und „Aber Schön“ bekannt geworden.

Der Name Joan von Zariffa hat einen schlichten Klang. Fernes und Fremdes schwingt darin. Ein geschichtliches Thema also? Eine Ausarbeitung, ein vergessener Held? Alles andere als das; Joan ist Joan, Don Juan, jene Figur, die Jahrhunderte hindurch bis auf unsere Tage die Bühnendichter Europas immer wieder gereizt hat. Don Juan, die legendäre Verführung des Nichtertrages an sich, dürfte eine der populärsten Gestalten sein, denen je die Bühne Leben verliehen hat. Nach Mozart, nach Grabbe, nach Gluck, Don Juan-Ballett — nun nur ein paar schlafliche deutsche Namen zu nennen — geht nur ein junger Komponist erkennt an das Thema heran.

Da geschichtl' weiß das Merkwürdige, daß Hof, der Süddeutsche, dem ein Welschling von barocker Kraftfülle, von überwallender Farben- und Formenreichtum innewohnt, diese ursprünglich barocke Figur des Don Juan aus ihrer Zeit herausnimmt und in das späte Mittelalter verlegt. Frankreich, Mitte des 15. Jahrhunderts, lag der Klavierauszug. Aber das trifft für die Atmosphäre des Spiels nur ungenügend zu. Streng genommen müßte es Burgund heißen. Burgund, das päpstlichkeiserliche Staatsgebilde zwischen dem alten Zeugnis Meise und Frankreich, das gerade im 15. Jahrhundert die letzte Blüte altfranzösischer Kultur und Lebensfreude hervorgerufen hat.

Wer je Berichte aus dieser Zeit in Händen hielt, weiß, was das bedeutet. Es

ist, als ob das sterbende Zeitalter noch einmal alle Kräfte zusammenrafft, um sich seine eigentümlichen Lebensformen zu bewahren. Das bösliche Dämon, das Gals „Joan“ einhängt, mit seiner furchterlichen Gewalttätigkeit, um Tod und Verbum, Armut und Weichheit, raufende Feste und grausame Feste blickt auf dich los, ist für den Behagler von heute ähnerlich reizvoll. Joan von Zariffa — ein Name, den Hof im Aufklang an Spanisch freier erfinden hat — gerät also hier in eine Umgebung, die vielleicht Verwandtes mit dem Hofleben des Nord hat.

So beginnt denn das Stück mit einem Bankett des Eieren Herzogs. Joan tritt im Turnier auf, fest und erregt die Aufmerksamkeit der Herzogin Nabeau. Ein

Edwin Fischer dirigiert Mozart Begleitender Abschluß der Philharmonischen Konzerte

Die Reihe der dieswintertlichen Philharmonie-Konzerte wurde wohl kaum beendigt beschlossen werden, als mit diesem Mozart-Abend, den uns Edwin Fischer, der Mozart, das große Geheimnis der Musiker mit seinem vorzüglichen Kammerorchester befehdete. Wir haben diesen Meister der Taten schon so oft gehört — aber immer wieder schlägt er uns mit seiner breiteren und zugleich poetischen Art zu miszieren in Bonn. Und ganz besonders mit Mozart. Das große Geheimnis der Musiker Interpretation Fischers beruht darin, daß er den Meister bewußt aus der Späre des piektischen Modus herausstrich und ihm eble Kraft, männliche Haltung und harte Leidenschaftlichkeit verleiht, die frühromantische Note seiner Sinfonien betont und ihm somit in die romantische Höhe Beckenworts. Ein Unterfangen, das sich nur ein Meister leisten kann, der bei aller Impulsivität über eine strenge Selbstkucht verfügt

und von einem unerbittlichen Gestaltungs-willen befeht ist. Und schließlich hat diese Mozartauffassung vor allem hinsichtlich der reifen Sinfawerke (die letzten ausschließliche Berücksichtigung fanden) eine neue Berechtigung, indem sie Mozart des „ästhtischen Vögelns“ entkleidet und ihm den ihm gebührenden Platz als ringender Mensch einräumt. Bei allem Schönd ist Fischers Auslegung nicht entfernt vom al fresco-Spiel. Dem widerprüflich schon die traumhaft sarte Behandlung der piano-Passagen wte der langamen Sätze und die wunderbare Ausfaltung des Orchesterchors.

Die Vortragsfolge enthielt drei Klavierkonzerte, das in strahlendem „Jupiter“-Glanz stehende in C (K. V. 503, als Erstausführung) und das mit padender Dämonie geladene in c-moll. Mit kaum zu fahender Herrlichkeit wies uns Edwin Fischer wieder am Steuermann und inspirierte dabei seine Betreuer im Orchester in einzigartiger

Welle. Es bedeutet mehr als Routine, es zeugt von einer reifenohnten Konzentration, mit nachvollziehbarer Eiferheit und untrüglicher Arbeit die gefährlichen Soloparts zu erledigen und zugleich das begleitende Orchester fest am Ziel zu halten, zu Schlußleistungen auszuformen. Und auch als „Aur-Dirigent“ hat Fischer hohes Format, wie die Wiederbabe der herrlichen Es-dur-Sinfonie vom Jahre 1788 und der fülligen „Kleinen Nachtmitt“ einhellig bewies. Jede feingeklig und gekraftigt zugleich, eine kraftvoll durchblutet und von starker Beschwingenheit erfüllt. So wurde die Verbindung Edwin Fischers Mozart zu einem Erlebnis. Und das hatte auch die Zubörerhaftig spontan empfinden. Überbender Beifall überflutete den Saal und sein Orchester, dessen vortreffliche Solist'ler sich besonders auszeichneten.

Flügelahme Engel

Kaiser Leopold I. besuchte eines Tages das Kloster der Barfüßer Augustiner in Wien. Er ließ sich vom Prior alle Bläume setzen und schließlich kamen sie auch die Klosterkirche, in der sich ein Gemälde befand, auf dem der Maler eine Anzahl von Engeln dargestellt hatte, die auf der altzeitlichen Jakobleiter vom Himmel niederstiegen. Der Kaiser betrachtete das Bild lange Zeit und wandte sich dann an die Versammelten:

„Sagt mir doch, wie es kommt, daß die Engel auf einer Leiter herabsteigen, da sie doch Flügel haben?“

„Alles was Humm Selbst der Prior erwiderte, war: „Nun, Herr, die hat der Novize Abraham in Santa Clara gemacht und sagte: „Halten zu Gnaden, Majestät, die Engel werden damals just flügellos gemein sein.““

Leopold I. machte ihm darauf zu seinem Hofprediger.

Beherrschungsfellen in Japan.

Die der Vertreter des japanischen Wollfabrikministers im Reichstag ausführende, sollen zur Sicherung eines geunden Wollmarktes und zur Befähigung von Erbrantheiten etwa 100 Beherrschungsfellen in Japan einzuführen werden. Berge und Juristen sollen der Frage der Zertifizierung besondere Aufmerksamkeit schenken.

Zellstoff Walle Gümml-Bieder

Weise. Es bedeutet mehr als Routine, es zeugt von einer reifenohnten Konzentration, mit nachvollziehbarer Eiferheit und untrüglicher Arbeit die gefährlichen Soloparts zu erledigen und zugleich das begleitende Orchester fest am Ziel zu halten, zu Schlußleistungen auszuformen. Und auch als „Aur-Dirigent“ hat Fischer hohes Format, wie die Wiederbabe der herrlichen Es-dur-Sinfonie vom Jahre 1788 und der fülligen „Kleinen Nachtmitt“ einhellig bewies. Jede feingeklig und gekraftigt zugleich, eine kraftvoll durchblutet und von starker Beschwingenheit erfüllt. So wurde die Verbindung Edwin Fischers Mozart zu einem Erlebnis. Und das hatte auch die Zubörerhaftig spontan empfinden. Überbender Beifall überflutete den Saal und sein Orchester, dessen vortreffliche Solist'ler sich besonders auszeichneten.

Drei Wehrmachtsmusikschulen.

Im den Wehrmachtsmusikschulen. Um den Wehrmachtsmusikschulen, sind zunächst drei Wehrmachtsmusikschulen errichtet worden, die Wehrmachtsmusikschule in Bielefeld und die Luftwaffenmusikschule in Sondershausen. Die Wehrmachtsarbeiten für die Errichtung einer Kriegsmarinemusikschule in Frankfurt a. M. stehen vor dem Abschlusse.

Prof. Wilhelm Dörpfeld, der weltberühmte deutsche Archäologe, hat einen Schlaganfall erlitten. Man ist um den herrlich in 87. Lebensjahr lebenden Gelehrten sehr besorgt.

Prof. Dr. Johann von Leers wurde vom Führer zum ord. Prof. für Deutsche Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Bauergeschichte an der Universität Jena ernannt.

Neuer Präsident in Gießen. Der bisherige Oberpräsident der Palzprovinz, Hans Balthar, wurde zum Intendanten des Gießener Stadttheaters ernannt.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Rieb', 'Ein Film', 'Der pa...', 'niberic...', 'schen', 'Wir...', 'ver...', 'Der Fil...', 'der waff...', 'Regie:', 'Musik:', 'Der gewahl...', 'in allen', 'Unser', 'Jugendli...', 'n. 4, 6, 8', 'Gott', 'Wir su...', 'bezirke', 'Z...', 'shlich', 'Ve...', 'SA', 'DFG'.

